

75,

Wir sind in die letzte Periode des Krieges eingetreten. Nach 50 Monaten zeigt sich sein Werk so, wie es nach unserer Auffassung sein mußte: Auf der einen Seite die Masse derjenigen, die diese lange Zeit in den Schützengräben vertierten, Leib und Leben, ihr Blut und ihre Gesundheit opferten, um „das Vaterland“ zu verteidigen, die weil der Krieg selbst das wenige, was sie vom Vaterland hatten, ihre Familien, ihre wirtschaftliche Existenz, vernichtete: auf der anderen Seite die Schar derer, die zu Hause in Behaglichkeit sitzen, die Konjunktur des Krieges ausnutzten, den Proletariern an der Front und deren Klassengenossen zu Hause in Kriegslieferungen, mit Lebensmittelwucher das Geld aus der Tasche zu stehlen.

Dieses Resultat des Krieges hat in allen Ländern der Welt nicht nur die objektiven Grundlagen der Revolution verstärkt, sondern den Zeitpunkt des unmittelbaren Beginns der Revolution herangeführt. Für Deutschland kommt noch ein besonderes hinzu.

Dieser Krieg, mit der frechtsten Lüge der Weltgeschichte — der vom „schmächtlichen Ueberfall“ — begonnen, sieht endlich nach vierjähriger Häufung von Lüge auf Lüge das deutsche Proletariat gegenüber der nackten Tatsache: **daß Deutschlands Imperialismus politisch und militärisch vernichtend geschlagen ist.**

Das Uebermaß dieses Leidens und der schimpfliche Mißbrauch mit der Gutgläubigkeit der Proletarier hat aber in Deutschland bereits über den Zeitpunkt des Beginns revolutionärer Kämpfe hinausgeführt.

Sie haben in der Armee begonnen. Massenweise Desertionen, unzählige Scharen von Urlaubern, die mit großer Verspätung oder überhaupt nicht an die Front zurückkehren, bataillons- und divisionsweises Ueberlaufen beweisen, daß die Soldaten begonnen haben ihr Joch abzuwerfen, daß die Armee, das wichtigste Werkzeug der Reaktion, zerbricht.

Diese erste Regung der Revolution findet aber schon die Konterrevolution auf dem Posten. Mit der Einräumung scheinbarer Rechte sucht sie, da die Gewaltmittel versagen, die Bewegung einzudämmen; Parlamentarisierung und preussisches Wahlrecht sollen das Proletariat geneigt machen, weiter zu dulden und so, wenn schon der Raubzug nach außen mißglückt ist, der Bourgeoisie die Früchte des Diebstahls am eigenen Volke sichern, und die schwanke Krone Wilhelm II. und der übrigen souveränen Herren Deutschlands zu schützen. In diesem Bestreben haben sie die freiwillige Unterstützung jener Sozialisten gefunden, deren Geschäft seit dem 4. August 1914 ist, das Vertrauen, das sie aus Friedenszeiten her in den Volksmassen besaßen, der Junker- und Kapitalistenbände zur Verfügung zu stellen, damit sie um so unbesorgter das Volk belügen und bestehlen konnten. Sie, die am 4. August 1914 erklärten, daß sie das „Vaterland“ — will heißen das Vaterland der Kapitalisten und Junker — gegenüber dem äußeren Feinde nicht im Stiche lassen, lassen es auch gegenüber dem Andrängen der Proletariermassen nicht im Stich. In der Person Scheidemanns und Bauers haben sie ihre Agenten in die Regierung entsandt, um dort unter Führung des Prinzen Max von Baden den Fürsten ihre Throne und den Kapitalisten ihre Kassenschränke zu retten.

Darüber hinaus aber und gemeinsam mit ihren Klassengenossen in den „feindlichen“ Ländern, die in einer ähnlichen Gefahr sich befinden, versuchen die deutschen Kapitalisten und Junker ein neues Völkergewebe um das Proletariat zu stricken. Sie, die Wilhelm II., Poincaré, Lloyd George, Wilson und alle anderen kleineren Götter, die vier Jahre lang ihre Völker abschlachten ließen, verwandeln sich mit einem Male in die Hohenpriester eines Völkerbundes. Der Sinn der Heuchelei ist klar. Geschwächt an Kapital und an Kanonensfutter, wie die imperialistischen Staaten aus diesem Kriege hervorgehen, sind sie auf eine Reihe von Jahren außerstande, Kriege zu führen und haben nur eines zu fürchten: daß der Proletarier selbst den Willen zeige, mit eigener Tat die Quelle künftiger Kriege zu verstopfen. Um diesen Willen und diese Energie einzuschläfern, erfindet man den „Völkerbund“, in dem sich in Wirklichkeit nur die Mörder dieses Krieges verbrüdernd und der nichts anderes ist, als die heilige Allianz von vor hundert Jahren, in der sich gleichfalls die Monarchen verbanden, um den Frieden zu sichern, mit dem Erfolge, daß das 19. Jahrhundert mit Blut getränkt war, wie keines zuvor.

In Anbetracht dieser Lage überhaupt, in Deutschland im besonderen ergeben sich für das Proletariat folgende Aufgaben:

I. Nachdem die Soldaten an der Front unter so viel schwierigeren Umständen — dem Druck der Kriegsjahre — den revolutionären Kampf begonnen haben, ist es Pflicht der Massen zu Hause, den Brüdern an der Front nicht nur nicht in den Rücken zu fallen, sondern mit aller Macht diesen Kampf zu unterstützen und aufzunehmen.

Das Volk hat dies umso mehr zu tun, als es von den parlamentarischen Vertretern der Arbeiterschaft,

nach deren Haltung gegenüber dem Matrosenstreik im vorigen Jahre und nach deren Haltung in der jetzigen Situation, in der sie für Parlamentarismus, Völkerbund und

114 143838

preußisches Wahlrecht schwärmen und sich so zu wenn auch unfreiwilligen Förderern der Reaktion machen,

nichts zu erwarten hat.

Unbekümmert um Gesetze und Verordnungen der kommandierenden Generale muß das Proletariat mit allen Mitteln verlangen:

1. unverzügliche Freilassung aller derer, die für die Sache des Proletariats in den Gefängnissen und Zuchthäusern, sei es in Schutzhaft oder in Strafhaft, schmachten; Befreiung aller Soldaten, die wegen militärischer und politischer Vergehen verurteilt sind. Entlassung aller Soldaten, die aus politischen Gründen eingezogen sind oder im Heere zurückgehalten werden; Aufhebung aller Beschränkungen, die aus politischen Gründen über Soldaten verhängt wurden,
2. Die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes,
3. Die sofortige Aufhebung des Hilfsdienstgesetzes.

II. Darüber hinaus hat das Proletariat zu fordern:

1. Annullierung sämtlicher Kriegsanleihen ohne jede Entschädigung;
2. Enteignung des gesamten Bankkapitals, der Bergwerke und Hütten; wesentliche Verkürzung der Arbeitszeit, Festsetzung von Mindestlöhnen.
3. Enteignung alles Groß- und Mittelgrundbesitzes; Uebergabe der Leitung der Produktion an Delegierte der Landarbeiter und Kleinbauern.
4. Durchgreifende Umgestaltung des Heerwesens, nämlich:
 - a) Verleihung des Vereins- und Versammlungsrechts an die Soldaten in dienstlichen und außerdienstlichen Angelegenheiten,
 - b) Aufhebung des Disziplinarstrafrechtes des Vorgesetzten, die Disziplin wird durch Soldatendelegierte aufrecht erhalten,
 - c) Abschaffung der Kriegsgerichte,
 - d) Entfernung von Vorgesetzten auf Mehrheitsbeschluß der ihnen Untergebenen.
5. Abschaffung der Todesstrafe und der Zuchthausstrafe für politische und militärische Vergehen.
6. Uebergabe der Lebensmittelverteilung an Vertrauensleute der Arbeiter.
7. Abschaffung der Einzelstaaten und Dynastien.

Proletarier! Die Erreichung dieser Ziele bedeutet noch nicht die Erreichung Eures Zieles! Sie sind der Prüfstein dafür, ob die Demokratisierung, die die herrschenden Klassen und deren Agenten, Euch vorlunkern, echt ist.

Der Kampf um die wirkliche Demokratisierung geht nicht um Parlament oder Wahlrecht oder Abgeordnetenminister und anderen Schwindel: er gilt den realen Grundlagen aller Feinde des Volkes! Besitz an Grund und Boden, an Kapital, Herrschaft über die bewaffnete Macht und über die Justiz.

Das alte Gebäude der Kapitalistenherrschaft ist morsch geworden.

Proletarier! Nach 50 Monaten des Leidens ist jetzt Eure Stunde gekommen. Zeigt Euch ihrer würdig. Seht auf Eure Brüder in Rußland! Seht auf Eure Brüder an der Front! Den Frieden und mit ihm das Brot, das Euch die Besitzenden nicht geben können, müßt Ihr selbst jetzt holen für Euch, für Eure Kinder, für Eure Brüder auf der ganzen Welt!

Es lebe die soziale Revolution!

Es lebe der Frieden der Völker!

Nieder die Regierung!

Tod dem Kapitalismus!

Reichs-M. Die Gruppe Internationale (Spartacusgruppe).
Baubeamt. Die Linksrationalen Deutschlands.

Erz. No. 55074